

# U u U u U u

u h u.

Zwei Kinder eines armen Köhlers, Brüderchen und Schwesterchen, gingen eines Morgens mit ihrem Körbchen am Arm in den Wald, um Erdbeeren zu suchen. Die beiden Kinder hatten sich recht innig lieb und konnten eines ohne das andere gar nicht leben. Daher kam es denn, daß man sie nur beisammen sah, und wo sie einander was zu Liebe thun konnten, da waren sie von Herzen froh.

Als sie nun so in dem engen Waldthale ihre Beeren suchten, lief ihnen plötzlich ein Eichfäschen über den Weg. „Ach Eichfäschen, wärst du doch mein!“ rief das Schwesterchen. — Kaum hatte sie das ausgesprochen, da lief auch schon das Brüderchen nach, um es für's Schwesterchen zu fangen. Das Eichfäschen aber sprang von Strauch zu Strauch immer weiter in den Wald hinein und endlich kletterte es an einem hohen Tannenbaume in die Höhe. Das Brüderchen dachte: „Da komm' ich dir auch wohl nach!“ als es aber bis auf den ersten Ast sich ihm nachgeschwungen, husch! sprang das flinke Thierchen ihm vorbei auf einen Eichbaum, der nicht gar weit davon stand.

Da saß nun der Knabe auf seinem Aste und besann sich, was er dabei thun sollte, als es plötzlich unter ihm im Busch raschelte und ein altes altes Mütterchen daraus hervortrat. Die Alte sah recht garstig und widerwärtig aus, denn sie hatte grüne rollende Augen, eine spitze lange Nase, die ihr wie ein Schnabel